

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1914

24 (17.7.1914) Amtliches Verkündigungs-Blatt für den Amtsbezirk
Sinsheim

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Abonnements-Preis
mit den Gratis-Beilagen
„Jahreszeitungsblatt“ und dem
„Alltäglichen Verkündigungsblatt“
durch die Post bezogen
monatlich 37 Pfennig
an Posthalter abgeholt, durch den
Briefträger und unsere Agenten frei ins
Haus gebracht monatlich 45 Pf.

Der Landbote.

Sinsheimer Zeitung

General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal.
Beste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Insertions-Organ.

Anzeigen:

Die einseitige Garmondzeile oder deren
Raum 15 Pfg.

Reklamen 40 Pfg. (Betriebszeile).

Schluss der Anzeigenannahme für größere
Anzeigen Tags zuvor 4 Uhr nachmittags.

Redaktionschluss 8 Uhr vormittags.

Telephon Nr. 11.

Nr. 84. Beilage.

Samstag, den 18. Juli 1914.

75. Jahrgang.

Bismarck-Jahrhundertfeier.

Mit folgenden Worten erlässt Horst Köhl, der bekannte Bismarckforscher, die Aufforderung, den hundertsten Geburtstag Bismarcks als Nationalfest zu begehen:

Zwanzig Jahre werden bald verstrichen sein, seit der letzten großen nationalen Feier zu Ehren Bismarcks: die hundertste Wiederkehr seines Geburtstages steht vor der Tür. Er selbst schläft freilich nun schon seit 16 Jahren den Schlaf der Toten unter den Baumriesen des Sachsenwalbes; aber mehr als je fühlen wir Deutsche, was er uns war: der Schöpfer unserer nationalen Einheit und der Begründer unserer Machtposition in der Welt. Wäre Bismarck nicht gewesen, so wäre Deutschland noch heute ein geographischer Begriff, ein Spielball der fremden Mächte und ein Raub der Nachbarnationen, denen ein starkes und geeinigtes Deutschland unvereinbar erschien mit den Interessen Europas und der Welt. Daß es anders geworden ist, ist allein Bismarcks Verdienst und der Ruhm des preussischen Königs, der ihn jahrzehntlang im Dienste seines engeren und weiteren Vaterlandes sich auswirken ließ und allen Anfeindungen zum Troste Treue mit Treue lohnte. Was vor 50 Jahren noch den Besten unseres Volkes als ein Traum erschien, der niemals sich erfüllen könne, durch ihn ward es in der kurzen Frist von acht Jahren Wahrheit und Leben: Im Deutschen Reich erhielten die Deutschen den nationalen Staat, und unter dem starken Schutz seiner Wehrmacht entwickelte sich schnell das seit Jahrhunderten niedergebaltene und ausgeplünderte Volk zum mächtigen Kulturfaktor der Gegenwart und zum Hort des Weltfriedens. Wahrlich, wir haben allen Grund am 1. April 1915 in einer großen allgemeinen Feier uns zu Bismarck zu bekennen und vor dem Auslande zu bekunden, daß alle, die in Deutschland völkisch empfinden, entschlossen sind, seit großes Werk zu schützen und zu verteidigen mit Gut und Blut gegen alle seine Widersacher innerhalb und außerhalb seiner Grenzen.

Der deutsche Kaiser hat seiner deutsch-nationalen Gesinnung Ausdruck gegeben, indem er dem größten Schiff, das bisher auf deutschen Werften gebaut wurde, den Namen Bismarck gab, damit es mit dem Namen des größten

Mannes unserer Nation der Welt die Macht des unter Kaiser und Reich geeinigten Deutschland verkünde. Er hat sich damit an die Spitze des deutschen Volkes gestellt und ihm die Bahn zu einer nationalen Gedenkfeier großen Stils freigemacht.

Verschiedenes.

Neue Riesenlokomotiven.
Berlin, 15. Juli. Wie aus Breslau gemeldet wird, werden auf der neuen Vollbahnstrecke von Biegnitz nach dem Riesengebirge zur Zeit im Schnellzugverkehr Versuche mit neuen Riesenlokomotiven angestellt, die durch ihre gewaltigen Abmessungen Aufsehen erregen. Sie stellen einen ganz neuen Typ dar und laufen auf 14 Rädern, von denen 8 mit 2 amerikanischen Drehgestellen vereinigt sind. Der in dem gewaltigen Kessel erzeugte Dampf wird in einem besonders komplizierten Apparat, dem Schmidtschen Rauchröhren-Ueberhitzer, auf ungefähr 350 Grad überhitzt. Die neuen Lokomotiven haben keine besonderen Tenderwagen, obwohl sie einen Wasservorrat von 15 Kubm. und 80 Zentner Kohlen mit sich führen. Die Lokomotiven, die eine Geschwindigkeit von 110 Kilometer in der Stunde entwickeln, sind dazu bestimmt, schwere Schnell- und Personenzüge von 300-400 Tonnen Gewicht in schwierigem Gelände auf kurze Strecken zu begleiten und fahren gegenwärtig den Schnellzug, der von Hlogau aus den Verkehr mit dem Riesengebirge herstellt.

(Lernt Schwimmen!) Es vergeht kein Tag, an dem nicht die Tageszeitungen von Unfällen zu melden wissen, wo Kinder oder Erwachsene beim Baden in öffentlichen Gewässern ihr Leben lassen müssen, weil sie nicht schwimmen können. Deshalb ergeht der Ruf an alle Eltern: „Laßt Eure Kinder das Schwimmen lernen!“

(Soll man grüßen?) — Ein Erlebnis im Eisenbahnabteil.) Ich saß zuerst im Eisenbahnabteil. Dann stieg ein Herr mit einem Zylinder ein. „Ich will sehen, ob der grüßt“, dachte ich. Nein, er grüßte nicht. Dann kam ein Geschäftsreisender herein, sah uns mit einem leeren Blick an und grüßte nicht. Ein Leutnant in Zivil war der nächste. Man sah es an der Haltung. Ein Gruß?

Ziel ihm nicht ein. Dann kam eine halbe Stunde Schweigen, nichts als Schweigen. Das Schweigen stieg aus unseren Augen kältebelebend in die Höhe. Das Schweigen hing in dicken Wolken an der Decke. Das Schweigen schlug sich an die kalten Fensterheben und rann in zähen Tropfen auf klebrigen Gleisen. Auf einmal kam ein Gespräch zustande. Es betraf das Grüßen: Soll man grüßen, wenn man in ein Abteil tritt? Alle waren einig: Nein, man grüßt nicht. „Es wäre Beleidigung“, sagte der Herr, dessen Zylinder leicht im Netz oben schaukelte. „Es gehört sich nicht“, sagte der Leutnant in Zivil. „Man grüßt nur Leute, die man kennt“, sagte der Reisende. Und dann saßen sie alle auf mich. „Und Ihre Meinung?“ fragte der Reisende. Da stieg ein Mädchen ein. Es sah frisch und fröhlich aus, sah uns unbefangenen an und sagte: „Guten Tag.“ Worauf der Zylindermann, der Leutnant, der Geschäftsreisende und ich freundlich nickten und wie aus einem Munde sagten: „Guten Tag.“

Auszug aus den bürgerl. Standesbüchern von Sinsheim pro Juni 1914.

- Geburten.**
- 1. Theodor Wilhelm, B. Wilhelm Scheidel, Tünchermeister, hier.
 - 12. Willi, B. Jakob Hoffmann, Maurer, hier.
 - 12. Alfred Heinrich, B. Ludwig Wundrad jung, Maurer, hier.
 - 14. Anneliese, B. Rudolf Bohoff, Bautechniker, hier.
 - 22. Flora, B. Florian Rinhofer, Fabrikarbeiter, hier.
 - 22. Marie Clara, B. Philipp Seltenreich, Fabrikarbeiter, hier.
 - 27. Friedrich Wilhelm, B. Adolf Kungelmitz, Landwirt, hier.
- Eheschließungen.**
- 4. Landwirt Ludwig Scheeder und Christina Friederika Kern, beide wohnhaft in Jittingen.
 - 20. Kaufmann Hans Wilhelm Karl Hüge, wohnhaft in Schwaiern und Elise Nagel, wohnhaft in Berwangen.
 - 27. Landwirt Johann Jakob Geiger, wohnhaft in Berwangen und Emma Kuntel, wohnhaft in Leibenstadt.
- Todesfälle.**
- 7. Maria Rüdberger, geb. Weddeker, 58 Jahre alt, von Schwabhausen.
 - 19. Katharina Margaretha Hauser, geb. Wöhlfahrt, 81 Jahre alt, hier.
 - 23. Karl Mesler, ledig, Tagelöhner, 71 Jahre alt, von Steinbach.
 - 25. Flora Rinhofer, 3 Tage alt, B. Florian Rinhofer, Fabrikarbeiter hier.
 - 30. Elisabeth Pfeuffer geb. Heß, 73 Jahre alt, hier.

Amtliches Verkündigungs-Blatt für den Amtsbezirk Sinsheim.

Ausgabenpreis: Die Garmondzeile 30 Pfg.
Druck und Verlag:
Gottlieb Becker'sche Buchdruckerei
Sinsheim a. G.



Erscheint jeweils Mittwochs. Bezugspreis für Einzelhefte durch die Post oder vom Verlag vierteljährlich M. 1.11.
Telephon Nr. 11.

Nr. 24 Freitag, den 17. Juli 1914. 7. Jahrgang.

- 2. Ebenso sind Gesundheitszeugnisse erforderlich für Pferde die von Händlern auf den Markt gebracht werden. Dagegen fallen bei Landwirten Gesundheitszeugnisse für Pferde weg.
- 3. Aus Sperrbezirken und Beobachtungsgebieten darf Vieh nicht auf den Markt gebracht werden.
- 4. Der Auftrieb zu dem Viehmarkt beginnt um 6 Uhr morgens.
- 5. Am Marktort und in dessen unmittelbarer Umgebung ist der gewerbetreibende Handel mit Vieh außerhalb des Marktplatzes verboten.

Zu widerhandlungen werden bestraft.
Sinsheim, den 10. Juli 1914.
Großh. Bezirksamt.

Die gemäß unserer Bekanntmachung vom 26. V. 14. Amtsblatt Nr. 19. getroffene Anordnung (§ 36 der Volksh. Verordnung z. Viehh. Gef. vom 29. April 1912) wird auf das in das Großherzogtum eingeführte zum Verkauf bestimmte Vieh von Viehhändlern befristet.

Auch dieses ist der polizeilichen Beobachtung nach § 36 der Verordnung vom 29. April 1912 nur insoweit zu unterwerfen, als es nicht Schlachtwiehe ist, das unmitttelbar, d. h. ohne vorherige Einweisung, in Schlachtwiehehöfe oder öffentliche Schlachthäuser verbracht wird.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, diese Verfügung sofort ortsüblich bekannt zu machen und den in der Gemeinde anwesigen Viehhändlern noch besonders zu eröffnen.
Sinsheim, den 10. Juli 1914.
Großh. Bezirksamt.

Das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog geistlichste Ehrenzeichen wurde den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr verliehen:

- I. für 40-jährige Dienstzeit:
Karl Georg Ometin, Sattlermeister in Sinsheim;
- II. für 25-jährige Dienstzeit:
Ferdinand Freich, Straßenwart in Neckarbischofsheim
Heinrich Neutamm, Maurer in Neckarbischofsheim
August Ruprecht, Landwirt in Neckarbischofsheim
Karl Heinrich Schick, Landwirt in Sinsheim.

Sinsheim, den 10. Juli 1914.
Großh. Bezirksamt.

Das von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog mittelst Allerhöchster Verordnung vom 11. November 1895 für Aretreus Arbeit wurde Seitens des Sr. Ministeriums des Innern kraft der durch § 5 der genannten Verordnung erteilten besonderen Ermächtigung dem Kreisverwalter Heinrich Schenkel in Rappena, sowie den Kreisverwaltern Josef Schenkel in Schluchtern und Gottlieb Siffing in Steinsfurt verliehen.
Sinsheim, den 9. Juli 1914.
Großh. Wasser- und Straßbauinspektion.

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks, welche mit Einbindung der Nachweise über im II. Quartal ausgeführte Negelarbeiten sowie des Verzeichnisses über die in Verpflegung gegebenen Kinder unter 7 Jahren noch im Rückstande sind, werden an die Vorlage erinnert.
Sinsheim, den 15. Juli 1914.
Großh. Bezirksamt.

Die Selbstreinigung und Entwässerung der Gewanne „Tal“, „Kleeberg“ und „Engelsee“ der Gemarlung Jugenhausen betr.
Der Gemeinderat Jugenhausen hat unterm 10. Dagensber 1913 den Antrag gestellt, daß in dem Wiegenlande in den Gewannen Tal, Kleeberg und Engelsee eine Vereinigung in Verbindung mit einer Entwässerung ausgeführt werden soll, wobei die bei der Ausführung des Unternehmens eingehenden Wege nach Erklärung des Gemeinderats Jugenhausen vom 10. Dezember 1913 in das Unternehmen eingeworfen und die neuen Beganlagen in das Eigentum und die Unterhaltung der Gemeinde übernommen werden sollen.

- Die Vorarbeiten des Unternehmens nämlich
1. ein Erläuterungsbericht nebst Kostenüberschlag,
 2. die erforderlichen Pläne,
 3. das Verzeichnis der beteiligten Grundeigentümer und Grundstücke

liegen gemäß § 4 Abs. 1 Ziffer 1 der Vollzugsverordnung zum Selbstreinigungsgesetz 14 Tage lang, nämlich vom 13. Juli 1914 bis 27. Juli 1914 einschließlich, zur Einsicht der beteiligten Grundeigentümer auf dem Rathaus in Jugenhausen auf.

Zur Vorbringung etwaiger allgemeiner oder besonderer Erinnerungen und Anträge und zur Abstimmung über die Ausführung des Unternehmens wird Tagfahrt auf Dienstag, den 28. Juli 1914, vorm. 9 Uhr in das Rathaus in Jugenhausen bestimmt.

Sämtliche beteiligten Grundeigentümer werden hierzu vorgeladen mit dem Bemerkten, daß die Nichterfahrenen und Nichtabstimmenden als dem beantragten Unternehmen nach dem vorgeschlagenen Plane und den etwa in der Tagfahrt unbeschadet der Hauptgrundlage des Entwurfs — beschlossenen Änderungen des Planes bestimmend angesehen werden. In der gleichen Tagfahrt soll auch die Vereinbarung über die Wahl der Mitglieder der Vollgskommission (§§ 5 und 7 der Vollzugsverordnung) stattfinden. Etwaige Anträge auf Befreiung von in dem Verzeichnis der beteiligten Grundeigentümer aufgeführten Liegenschaften sind spätestens in der Tagfahrt und zwar vor Beginn der Abstimmung zu stellen.
Sinsheim, den 29. Juni 1914.
Großh. Bezirksamt.

Die Vieh- beginn. Pferdewärter in der Stadt Bretten dürfen unter folgenden Bedingungen abgehalten werden:

1. Für das von Viehhändlern, Landwirten und sonstigen Personen auf den Markt gebrachte Vieh sind Gesundheitszeugnisse beizubringen.

Tausende Radler 

beziehen seit Jahren ihre Fahrräder, Zubehörteile, Gummi etc. nur vom

Fahrrad-Haus Carl Baer
Mechanikermeister

Heidelberg, Bismarckplatz **Emsheim a. G., Hauptstraße**
Telefon 2007. **Telefon 88.**

Ueber die Saison 4—500 Fahrräder, 5—6000 Schläuche und Räder in allen Preislagen. Modelle von 10 erstklassigen Marken der Welt. Luftschläuche von Mark 1.65 an, Laufbänder von Mark 2.20 an, Gebirgsbänder von Mark 3.50 an.

Nur Früchte geben dem Most Gehalt

Der echte Plochingen Apfelmosestoff

fertig per Schoppen (1/2 Liter) nur 3 Pf.

Klar bis zum letzten Tropfen bei Anwendung des Filtrierbeutels

66 Pfund frischen Früchten entspricht d. Inhalt

überall Niederlagen oder unter Nachnahme von **Weiss & Co. G.m.b.H. Plochingen**



Solbad Rappenaun

geöffnet vom 1. Mai bis Mitte Oktober.
Badezeit: Werktags: von vorm. 7—12 Uhr, nachm. 1—6 Uhr.
Sonntags: von vormittags 7—12 Uhr, nachmittags 1—4 Uhr.



Spratt's Hundekuchen

fressen alle Hunde gern — seit 50 Jahren!

Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch u. Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen, wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.

Man verlange stets Spratt's Hundekuchen, Geflügel- und Kückenfutter bei:

L. H. Ruppert, Inh. H. Betsch.

Persil
für
Stärkewäsche!

Henkel's Bleich-Soda

MOEBEL HAUS PISTINER

HEIDELBERG
Neugasse 1 und 3.
Beste Bezugsquelle für Einzelmöbel, kompletten Einrichtungen, Polsterwaren, Betten, etc. Manufacturwaren.
Franklieferung.
Langjährige Garantie!

Erkrankungen
der Atmungsorgane, Nervöse Störungen jeder Art, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, besonders alte schwere Fälle. Herz-, Nieren-, Magen-, Leber-, Darm-, Blasen- und Harnröhrenleiden behandelt auf Grund 13-jähriger Erfahrung

Lichtheil-Institut „Elektron“

Dir. Heinrich Schäfer
Mannheim
nur N 3, 3 vis-à-vis vom Wilden Mann. nur N 3, 3
SPRECHSTUNDEN: Täglich von 9—12 Uhr und 2—9 Uhr abends. Sonntags von 10—12 Uhr.
Damenbedienung durch **Frau Rosa Schäfer**
Zivile Preise. Telef. 4320. Ausführliche Broschüre gratis.
13 jährige Praxis

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Gegründet 1859 • 5000 Arbeiter und Beante
Grösste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für Dreschmaschinen, Strohpressen, Lokomobilen
Komplette Dresch-Anlagen neuester Bauart für Dampf- oder Motorbetrieb
Selbsteinleger, Spreubläser, Kurzstrohbläser u. Ballenheber



Ueber 22000 grosse Dreschmaschinen im Betrieb verbürgen die Güte der aus mehr als 30jähriger Erfahrung im Dampf-dreschmaschinenbau hervorgegangenen Bauart

Rechnungs-Formulare empfiehlt die **Gottlieb Becker'sche Buchdruckerel.**